



RATSFRAKTION WUPPERTAL
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung
- im Hause -

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202)
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 02.09.2014

Drucks. Nr. VO/0562/14
öffentlich

Große Anfrage

Zur Sitzung am 30.09.2014 Gremium
Rat der Stadt Wuppertal

Große Anfrage - Ärztliche Versorgung in Wuppertal sichern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

wie aus dem Versorgungsreport der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein hervorgeht, wird es in den kommenden 5-10 Jahren einen Ärztemangel geben. Das betrifft nicht nur die ländlichen Gebiete, sondern auch die Versorgung in den Städten. Speziell im Bereich der Augenärzte, Urologen und besonders der Hausärzte wird es zu einem Mangel in der wohnortnahen ärztlichen Versorgung kommen, auch wenn die Bevölkerungszahl sinkt.

Das trifft selbstverständlich auch auf Wuppertal zu. Hier liegt bei vielen Hausärzten das Alter bei über 60 Jahren und es wird absehbar, dass spätestens in fünf Jahren entsprechend Nachfolger gefunden werden müssen, um Praxisschließungen zu vermeiden und die ärztliche Versorgung weiter sichergestellt werden kann. Jetzt spätestens muss Wuppertal beginnen, Maßnahmen zu ergreifen, um die ärztliche Versorgung im ambulanten wie stationären Bereich zukunftsfest zu machen.

Dazu ist es notwendig, die ärztliche Niederlassung in Wuppertal attraktiv zu machen. Unsere Stadt muss dazu in Konkurrenz zu den benachbarten Städten Standortfaktoren ausbauen, wie Kinderbetreuung, Bildungs-, Kultur-, Sport- und weitere Freizeitangebote ebenso wie hochwertigen, im Vergleich zu anderen Städten günstigeren Wohnraum und Arbeitsplätze für die meist auch akademisch gebildeten Partner. Das sind

Pluspunkte, die Wuppertal haben sollte und zum Teil schon hat, um Interessenten aus den Universitätsstädten mit medizinischen Fakultäten von unserer Stadt zu überzeugen.

Dazu bitte wir um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wie schätzt die Verwaltung die Entwicklung der medizinischen Versorgung in Wuppertal unter Berücksichtigung des Demographieindex und der Einwohnerzahl ein?
2. Wie können die Anreize für die Niederlassung in Wuppertal für Ärzte aussehen und welche Maßnahmen kann die Verwaltung einleiten/unterstützen, diese Anreize zu schaffen, um Ärztinnen und Ärzte aus den Universitätsstädten, in denen die Versorgung weit über 100% liegt, nach Wuppertal zu bekommen?
3. Wie sieht die Entwicklung zu einer Gesundheitsregion im Bergischen Land bzw. mit dem weiteren Umfeld (z.B. Mettmann) aus? Gibt es Planungen in diese Richtung? Wenn ja, welche sind das?
4. Kann die Verwaltung sich vorstellen, ggf. gemeinsam mit den Klinikträgern, der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigungen Studierenden an den medizinischen Fakultäten die Stadt Wuppertal z.B. durch Maßnahmen des Stadtmarketing stärker als Weiterbildungsort und lebenslangen Arbeitsmittelpunkt mit all seinen spezifischen Vorzügen bekannt zu machen? Welche möglichen Kooperationspartner sollten noch mit einbezogen werden?
5. Wie wird die Verwaltung die aus der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz entstandene Initiative des Arbeitskreises „Ärztmangel in Wuppertal“ unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt

-Fraktionsvorsitzender-

Eva Schroeder

-Sprecherin der FDP-Fraktion im Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit-

